

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preis pro Woche 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 83.

Mittwoch, 12. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straupe oder durch postales Zahlungsmittel 1 Mark 20 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pf., durch den Besteller frei bei Postanweisung 1 Mark 25 Pf. Einzelnummern für die Kunden des Abgabebüros bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In die Fläche der Kommunikationswege von Gröba nach Merzdorf und von Gröba nach Weida in der Gröba werden Schienengleise zur Beförderung der beim Eisenbahnbau zu gewinnenden Erdmassen mit Lokomotivbetrieb eingelegt werden.

Unter Hinweis auf die Verordnung vom 15. Mai 1882 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 148) sowie auf die Bestimmungen für Nebenbahnen vom 5. Juli 1892 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 509) wird dies zur öffentlichen Kenntniss gebracht mit dem Bemerkten, daß beim Passiren der Uebergangsstellen, namentlich mit Zugtieren Vorsicht zu gebrauchen ist und die aufgestellten Warnungstafeln zu beachten sind.

Königliche Amtshauptmannschaft.

C. 901. Dr. Uhlmann. Unter dem Viehbestande des Guts Nr. 12 zu Reppis ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort Reppis einschließlich dessen Feldmark gegen das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen abgesperrt und bestimmt, daß die Ausfuhr von Tieren dieser Arten aus dem Seuchenorte und dessen Feldmark nur mit Erlaubnis der unterzeichneten Polizeibehörde erfolgen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

den 12. April 1899.

1039 E. Dr. Uhlmann. Rte.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 335 die Firma

Richard Boden in Riesa

und als deren Inhaber

Herrn Edwin Richard Boden in Riesa

eingetragen.

Riesa, am 10. April 1899.

Königliches Amtsgericht.

Gelbner.

Brehm.

Nächsten Freitag und Sonnabend, den 14. u. 15. dieses Monats, sollen die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt werden und können deshalb an diesen Tagen nur besonders dringliche Sachen zur Bearbeitung gelangen.

Königl. Amtsgericht Riesa, am 11. April 1899.

Gelbner.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 12. April 1899.

Fortbildungskurse für erwachsene Töchter sollen vom 17. April ab im Gebäude der Höheren Mädchenschule abgehalten werden. Alles Nähere ist aus der bez. Bekanntmachung im amtl. Theil d. Bl. ersichtlich.

Seit einiger Zeit wurden in den Dörfern der Umgegend, wie in Weida, Lissa, Gröba, Forberge, Eintrachtshöhe ausgeführt bez. versucht, wobei man es augenscheinlich auf die Erlangung harten Geldes abgesehen hatte. Bei einem kürzlich bei einem Gutsbesitzer in Forberge ausgeführten Einbruch hatte der Einbrecher außer 100 Mark aber auch noch Butter, sowie einen gewichtigen Schinken sich angeeignet. Dies führte glücklicher Weise zur Ermittlung des Sendarm Walter ist es, wie wir hören, nach einigen Wochen gelungen, die genannten Diebstahls in der Befragung eines 26 Jahre alten verheirateten Gelegenheitsarbeiters in Gröba zu entdecken und denselben dadurch auch der Diebstahls — die er nach raffinirtem Lugnen auch eingestanden haben soll — zu überführen. Man wird den genannten Beamten für die Ermittlung und Feststellung des frechen Diebes gewiß recht dankbar sein.

Der Kaiser war am Sonnabend Abnd 7 Uhr einer Einladung des Königl. sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenhausen und Bergen zum Diner gefolgt, zu welchem auch der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Sklow, der Herzog von Ratibor, der sächsische Oberhofmarschall Graf Bismarck, der commandirende General des Königl. sächs. 19. Armee-corps v. Trebitsch, die Herren der sächsischen Gesandtschaft und mehrere sächsische Offiziere Einladungen erhalten hatten. Nach dem Diner erschienen noch die vom Kaiser am Vormittage empfangenen Königl. sächsischen Generale. Der Kaiser, welcher die Uniform seines sächsischen Grenadierregiments Nr. 101 angelegt hatte, war in vortrefflicher Laune und unterhielt sich nach aufgehobener Tafel bei einem Glase Bier in der freundschaftlichsten Weise mit allen Anwesenden. Dem von Berlin schiedenden Obersten Grafen v. Bismarck hat der Kaiser sein Bild mit eigenhändiger Widmung und Namensunterschrift zum Geschenk gemacht.

In dem Frühjahrsautog des Bauverbandes Sachsen vom Deutschen Radfahrerclub, der am Sonntag hier selbst stattfand, waren der Bauverband fast vollständig und zahlreiche Delegirte, im Ganzen 110 Stimmen, vertreten. Außerdem waren viele Mitglieder erschienen. Aus den Berichten der Vorstandsmitglieder ist folgendes hervorzuheben: Der Bauverband Sachsen zählte am 20. März d. J. 2426 Mitglieder, hiervon entfallen auf den Hauptbezirk Dresden 1122 Mitglieder, auf den Hauptbezirk Leipzig 923 Mitglieder, auf den Hauptbezirk Chemnitz 381 Mitglieder. Der Radfahrerverein Pirna ist auf seinen Wunsch dem Hauptbezirk Dresden zugetheilt worden. Die in einer Auflage von zunächst 4500 Exemplaren herzustellende Radfahrerkarte für das Gaugebiet kommt demnach an die Mitglieder kostenlos zur Vertheilung, und zwar auf Einwand ausgezogen und in handlicher Tasche liegend. In den großen Städten Sachsens sind Anträge für den Rechtschutz der Mitglieder gewonnen worden. Von den Beschlüssen des Autog sind als die wichtigsten zu erwähnen: Als Baarmitteln wurden überwiesen: dem Hauptbezirk Dresden 1700 Mark, dem Hauptbezirk Leipzig 1450 Mark, dem Hauptbezirk Chemnitz 900 Mark. Für Schreibhilfen bewilligte der Autog 1100 Mark. Berechnungsgeld. Die vorgelegten neuen Satzungen fanden Annahme. Das Programm der sportlichen Veranstaltungen des Gauwes wird umfassen: 6, 12- und 24 Stundenfahren auf der Landstraße, 100 Km. Straßenmeisterschaft, Bahnmeisterschaft über 5000 Km. Die vom 15. März bis 15. October meistgefahrenen Kilometer werden prämiirt. Die Mindestleistung wurde auf 4500 Km. festgesetzt. Mitgliedern im Alter von mehr als 40 Jahren werden 10 Prozent Ermäßigung bei Preisfahrten zugestanden. Der Sommerautog findet in Chemnitz statt.

Nach einer der Redaction des „Dresdner Journals“ von zündender Stelle zugegangenen Mitteilung kommt mit allerhöchster Genehmigung die Zusatzbestimmung in der Einfuhrungsverordnung zur Garnisondienstvorschrift, wonach in Sachsen die Schildwachen auch vor dem vortragenden juristischen Rathe des Kriegsministeriums, vor den Auditoren und denjenigen Beamten der Militärverwaltung, welche an Officiersabzeichen kenntlich sind, zu präsentiren haben, in Wegfall.

Über die Ausbreitung des Rudersports im Teu-

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Restaurateurs Friedrich Franz Sasse in Riesa ist in Folge eines von dem Gemeinsschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 1. Mai 1899, Vormittags 1/10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Riesa, den 12. April 1899.

Aktuar Säger.

Rechtschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Der Entwurf des Statuts für die am 1. Juni 1899 ins Leben tretende Sattler-, Riemen-, Tapezier- und Tischnerinnung (Zwangsinnung) in Riesa liegt vom 13. bis zum 19. April d. J. in der Rathsexpedition (Zimmer 2) zur Einsichtnahme aus. Riesa, den 12. April 1899.

Der Rath der Stadt.

Boeters.

Sch.

Fortbildungskurse für Töchter.

Auf Wunsch von Eltern und mit Genehmigung des städtischen Schulausschusses werden vom 17. April an im Gebäude der Höheren Mädchenschule folgende Fortbildungskurse für erwachsene Töchter abgehalten:

1. Englisch mit Lecture u. Conversation. Fr. Böbel. 2 stündig. Mont. Donnerst. 10—11 Uhr. Vierteljährl. 7 M.
 2. Französisch mit Lecture u. Conversation. Fr. Böbel. 2 stündig. Mont. Donnerst. 11—12 Uhr. Vierteljährlich 7 M.
 3. Deutsche Literatur. Fr. Pfarrer Friedrich. 1 stündig. Mont. 3—4 Uhr. Unentgeltlich.
 4. Deutscher Stil mit besonderer Berücksichtigung des Briefstils. Dr. Michel. 2 stündig. Dienst. Freit. 3—4 Uhr. Unentgeltlich.
 5. Kunstgeschichte. Dr. Michel. 1 stündig. Donnerst. 3—4 Uhr. Unentgeltlich.
 6. Erziehunglehre. Fr. Hornauer. 2 stündig. Dienst. Freit. 4—5 Uhr. Vierteljährlich 7 M.
 7. Buchführung. Fr. Krause. 1 stündig. Mont. 4—5 Uhr. Vierteljährlich 3,50 M.
 8. Stenographie. Fr. Tränker. 1 stündig. Donnerstag 4—5 Uhr. Vierteljährlich 3,50 M.
- Die Teilnahme an den unter 3, 4, 5 bezeichneten Kursen ist für Teilnehmerinnen an einem oder mehreren der übrigen Kurse frei. Riesa, 11. April 1899.

Dr. Michel.

chen Reichs — der Rudersport wird bekanntlich auch in Riesa durch einen Verein ausgeübt — findet man in dem neuesten Almanach folgendes: Zahlen. Es bestehen zur Zeit 208 den Rudersport pflegende Vereine, a her 18 Regatta-Vereine. 133 Vereine entfallen auf den sächsischen und nordöstlichen Theil, 75 auf den württembergischen und sächsischen Theil Deutschlands. Die 208 Vereine vertheilen sich auf 106 Städte. Die Mitgliederzahl aller Vereine ist auf 22709 angegeben; davon sind 281 als Ehrenmitglieder, 7908 als ausübende Mitglieder, 14520 als unterstehende oder auswärtige Mitglieder aufgeführt. Vor 10 Jahren zählte Deutschland 90 Rudervereine mit 198 Rudervereinen und 13876 Mitgliedern. Die großen Ruderegatten in Berlin finden am 10., 11. und 12. Juni statt.

500 bedeckte Güterwagen schreibt die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen zur baldigen Lieferung aus. Die sächsische Staatsbahnverwaltung wird durch diese beträchtliche Vermehrung ihres Wagenparkes den fast regelmäßig im Herbst wiederkehrenden Klagen über Wagenmangel noch mehr als bisher begegnen können.

Ein Unfall, der dringend zur Vorsicht mahnt, ereignete sich im Dorfe R. Dasselbst hatte ein etwa 8 jähriges Mädchen als Spielerin Holz, plötzlich kam das ihr zur Wartung anvertraute 2 jährige Kind dem Hackstock mit einem Händchen zu nahe, so daß ihm eine Fingerspitze angehackt wurde; sehr leicht aber hätte das Kind die ganze Hand verlieren können.

Gröba. In Rücksicht auf die gegenwärtigen besonderen Verhältnisse ist in sehr angebrachter Weise die Einschränkung einer Polizeistunde im Gemeinbezirk Gröba beschlossen worden. Alle öffentlichen Schanklokale sind Nachts 12 Uhr zu schließen. In solchen Localen und an den Tagen, wo öffentliche Tanzmusiken stattfinden, muß spätestens 12 1/2 Uhr geschlossen sein. Auf geschlossene Gesellschaften, sowie Concerte mit darauffolgendem Ball für die Concertbesucher finden diese Bestimmungen keine Anwendung. — Es dürfte angebracht sein, gleichzeitig noch auf die die Polizeistunde betreff. gesetzlichen Bestimmungen hinzuweisen. § 365 des Reichsstraf-Gesetzbuchs bestimmt: Wer in einer Schankstube oder an einem öffentlichen Vergnügungsorte über die gebotene Polizeistunde hinaus verweilt, ungerachtet der Weis-

sein Vertreter oder ein Vollstreckungsbeamter ihn zum Fortgehen aufgefordert hat, wird mit Geldstrafe bis zu 15 Mark bestraft. Der Richter, welcher das Verweilen seiner Frau über die gebotene Polizeigrenze hinaus duldet, wird mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Wittlich. Unter dem Vorherrschaft eines Gichters in Neppis ist die Maul- und Klauenseuche constatirt. Die behördlichen Anordnungen, um der Weiterverbreitung der Seuche nach Möglichkeit Einhalt zu thun, sind bereits getroffen. (Vgl. auch amtl. Bekanntmachung.)

Großhain, 12. April. Aus unserer Stadt nehmen sieben 49er Veteranen an den heute und morgen in Dresden stattfindenden Festlichkeiten zu Ehren der Schleswig-Holsteiner Veteranen von 1849 theil. Diesen siebenhundert Kameraden zu Ehren wird auch die hiesige „Freie Vereinigung deutscher Kampfgenossen“ eine Feier veranstalten, die nächsten Sonntag stattfinden und in gemeinschaftlichem Strömung, geselligem Beisammensein zu bestehen soll. — Der Weihen-Großhainer Feuerwehrgesellschaft hat nächsten Sonntag hier einen Feuerwehrcursus, der in theoretischen und praktischen Uebungen bestehen wird, ab. Die daran theilnehmenden Führer — von jeder Wehr nicht unter zwei Mann — finden sich bereits am Sonntagabend in einer Vorbereitungsbesprechung im „Gesellschaftshaus“ zusammen.

Cotta. Am Sonntagabend wurden die Bewohner unseres Ortes in Aufregung versetzt. Als die in einem Hause der Schanzenstraße wohnende Frau Silbermann von der Arbeit gegen 6 Uhr in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren 15jährigen Sohn, an Händen und Füßen gefesselt, regungslos auf dem Fußboden liegend, vor. Außerdem war dem Knaben ein Tuch in den Mund gestopft worden. Sofort befreite die gedrückteste Mutter ihr Kind; auf Befragen erklärte der Kleine, ein Bettler habe die Stube betreten, ihn sodann gefesselt und ansehend Geld aus der Kommode gestohlen. In der That war die Frau Silbermann der Betrag von 80 Mk. entwendet worden. Auf die erhaltene Anzeige hin wurde festgestellt, daß der räuberische Ueberfall von dem 15jährigen Burschen und seinem 13jährigen Stiefbruder Hesse erfolgt worden war. Der letztere hatte nämlich seiner Mutter den genannten Betrag noch und noch entwendet und einen Theil des Geldes mit seinem jüngeren Bruder in leichtfertiger Weise verausgabt. Um dies zu verhindern, schwindeleten sie in raffinierter Weise den räuberischen Ueberfall vor.

† Dresden, 12. März. König Albert feiert sich am 1. Mai nach Schloßort.

Dresden, 11. April. Großes Leid ist am vergangenen Sonntag über die Eltern eines krankenden Kindes dadurch gekommen, daß durch Verwechslung von Flaschen statt Medicina Karbolsäure eingegeben wurde. In einem Hause der Soufflerstraße wohnt seit Mitte Januar der Zahnarzt D. mit seiner Ehefrau und einem im August 1894 in Wschaffenburg geborenen 14tägigen Kinde. Dem kranken Kinde wurde nun durch Verwechslung zweier sich ähnelnder Flaschen am 9. April früh 7 Uhr anstatt Medicina ein Köffel Karbolsäure eingegeben. Zu spät erkannten die Eltern den schrecklichen Mißgriff; das im Innern verbrannte Kind wurde sofort der Diakonissenanstalt zugeführt, erlag aber bereits am Nachmittag desselben Tages seinem Leiden. Die sofort angestellten staatsanwaltshoflichen Erörterungen ergaben dringende Verdachtsmomente gegen die zur Verantwortung gezogenen Eltern nicht, etwaige Abfälligkeit ist ausgeschlossen. Die behördliche Erlaubnis zur Bestattung des Kindes wurde erteilt. — Neben gegen Abend wurden die letzten Vorbereitungen, welche die Festungsmauern in der Grundausstattung des Festungswalles einschließen sollten, geklärt und der Sprengstoff durch Pioniere entzündet. Der letzte Schuß ging in die Höhe und warf einen Steinregen auf das Hotel Bellevue und das Dach des königlichen Posttrators. Einzelne Stücke durchschlugen auch die geschlossenen Wände des Hotels. Trotz der zahlreichen Menschenmenge, welche den Sprengungsploß umgab, kam keinerlei Unfall vor.

Sebitz, 11. April. Der Wälder Joseph Wenzel ist 20 Jahre alt. Er hat bereits vor einigen Jahren an einer Frau und an einem Kinde Verbrechen verübt. Ehe er das Messer nach der König zückte, brachte er am Thort die dort brennende Laterne zum Verlöschen. Der Messerhieb ist in der fraglichen Nacht von der Blumenarbeiterin Müller und einem Steinbrucharbeiter am Thortorte in Strampfen oder leichten Schuhen gesehen worden. Bei seiner Verhaftung leugnete er hartnäckig. Später räumte er, wie gemeldet, seine Unthat ein. Die That will der Jude in der Trankheit ohne jedweden Hintergedanken mit einem gemöhnlichen, seinem Bruder gehörigen Taschenmesser begangen haben, welches allerdings noch nicht gefunden sein soll. Weiter wird noch erzählt, daß Wenzel, als er bei seiner Einlieferung die ihm genau bezeichnete Stelle des Mordes passiren mußte, mit einem kleinen Sprunge darüber hinweggesetzt sein soll. Wenzel wurde heute mit dem ersten Zuge nach dem Landgerichtsgefängnisse Bautzen abgeführt. Trotz der frühen Morgenstunde hatten sich doch bereits eine Menge Menschen eingefunden, welche den rucklosen Mordtaten auf dem Wege zur Bahn mit Schimpfen und Scheltworten und sich schließlich an dem Juden vergriffen hätten, wenn nicht zwei Gerichtsdiener denselben in der Mitte führten.

Freiberg, 11. April. Nachts brach in der oberen Malzmaße an der hiesigen Wasserthurmstraße Feuer aus, das sich zu einem Großfeuer entwickelte, indem zwei Gebäude (Vorder- und Hinterhaus) vollständig ausbrannten. Ein Oberjäger rettete mit Mühe ein Kind aus dem noch verqualmten Wohnhause. Die Borräthe an Petroleum und Spiritus konnten glücklicher Weise vor dem Feuer bewahrt werden. Ueber die Ursache des Feuers ist bis jetzt nichts ermittelt worden.

Trimmitschan, 10. April. Ein Mann der tapferen „Bulgaria“-Besatzung ist von Hamburg bei seiner hier lebenden Mutter eingetroffen. Es ist dies der Schmied Paul Kellermann, der auf der „Bulgaria“ als Trimmer in Dienst

stand und seine zweite Fahrt mit dem Schiffe machte. Mit der übrigen Mannschaft erhielt Kellermann die Medaille zum persischen Kronenorden und die von der Stadt Hamburg gestiftete Medaille, außerdem vom Land einen Dreimonatsegehalt und eine Gratifikation von 80 Mk.

Glangau. Von einem Mann wurde der Arbeiter Seidel aus Niederzissen erlegt. Seidel war mit dem Knaben alter Wägen beschäftigt; dabei hat er verunfallt einem fallenden Baume nicht mehr rechtzeitig ausweichen können und ist von demselben erschlagen worden. Leider ist Niemand zur Stelle gewesen, der hätte helfend eingegriffen können.

Dom Vogtlande. Am Sonntagabend wurde in Falkenstein ein 25 Jahre alter Schlossergeselle aus Gieb verhaftet, welcher die Absicht zu erkennen gab, seinen früheren Arbeitgeber zu erschlagen. Bei der Durchsuchung des Menschen fand man auch in der rechten Hosentasche ein sehr scharfes, schneidendes Revolver vor. Der gefährliche Mensch wurde dem Kgl. Amtsgericht übergeben. — In Pausa leistete sich am Sonntag Abend in einer Restauration ein Bursche von 17 Jahren das Vergnügen, in 25 Minuten 25, soge sanftundzwanzig gekochte Eier zu „essen.“ In den ersten 10 Stück, die er in 5 Minuten verzehrte, waren vier Eier für ihn übrig. Der Spender der Eier wurde aber gegen die Schüssel mißtrauisch und schälte selbst, was die „Eier“ etwas vergrößerte. Der „Eier“ ließ sich nach dem Wahl noch einige Gläser Cognac. — Unter dem Angelegen einer Bergigung erkrankten in einer Reichensbacher Familie mehrere Kinder und deren Vater. Es wurde festgestellt, daß die Erkrankung von dem Genuß von Bier, die aus einer dastigen Handlung bezogen worden war, herrührte.

Plagwitz. Beim Antrieb eines Gasmotors glitt in der hiesigen Consumvereins-Bäckerei der dastelbst beschäftigte Bäcker Marx aus Erdnähig aus, kam mit dem Kopfe zwischen die Speichen und erlitt einen complicirten Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte.

Pommritz, 11. April. Vier hier angelegte Bahndienstleistungen, ein Stationsarbeiter, ein Bader und ein Stationsarbeiter, spielten ein Jehtel in der R. S. Landeslotterie; auf das betreffende Loos ist jetzt der 40000-Mark-Gewinn gefallen.

† Leipzig, 12. April. Seit heute früh herrscht hier starker Schneefall. Auch aus Erfurt wird ein gleiches gemeldet.

Aus dem Reiche.

In Halle erschoss am Montag der 23jährige Wilhelm Schneider aus Suden seine Geliebte, eine 33jährige Frau mit einem Revolver und brachte sich dann selbst eine Todeswunde bei. Gegen 7 Uhr Abends besaßen in der Nähe der Post ein Herr und eine Dame die Drochke Nr. 62 und besaßen den Kutscher, nach Oppin zu fahren. In der Nähe des „Pfeifers“ bei Mühlhörn hörte der Kutscher einen Schuß fallen, dem bald ein zweiter folgte. Nachdem der Kutscher die durch das Knallen unruhig gewordenen Pferde zum Stehen gebracht hatte, lenkte er sofort um, fuhr nach der Stadt zurück und meldete den Vorfall sofort auf der Polizeiwache. Das Innere der Drochke bot einen schrecklichen Anblick dar; beide Fahrgäste schwammen im Blute und es wurde festgestellt, daß die Frau bereits tot sei, während der Mann noch Lebenszeichen gab. Der Mann wurde sofort in die Klinik gebracht, wo man zunächst noch Hoffnung hegte, den Schwerverwundeten am Leben zu erhalten. Aber bereits um 9 Uhr gab derselbe auch seinen Geist auf. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß man es mit einem Liebespaar zu thun hat, welches jedenfalls vorher verabredet hatte, gemeinsam in den Tod zu gehen. — Während der vollen Fahrt aus einem Eisenbahnwagen stürzte in der Nähe der Station Cornberg ein sieben Jahre altes Mädchen. Die Mitreisenden zogen sofort die Reißleine und nach wenigen Sekunden hielt der Zug auf der Strecke, etwa 200 Meter von der Unglücksstelle entfernt. Das Kind hatte nur eine nicht gefährliche blutige Verletzung am Kopfe erhalten, sonst war es mit dem Schrecken davongelommen. Vermuthlich hatte sich das Mädchen an die nicht völlig geschlossene Thür des Wagenabtheilung angelehnt und ist dann hinausgefallen. Vorfall — In Berlin in der Schultzeische Brauerei führte ein Folge von Stößen ein Schweißgerüst beim Arbeiten an einem Brunnenstiel in den 20 Meter tiefen Brunnenstiel und blieb an der Stelle tot. Ein zweiter Schweißgerüst wollte ihn retten und stürzte gleichfalls ab. Der letztere wurde schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht. — Bei dem Brande eines großen Wohnhauses in Ybba wurden drei Feuerwehrlente durch den einströmenden Wiesel verletzt. — Ein wildgewordener Balle tödtete auf dem Gute Abzu Woffin bei Schneidewahl einen Arbeiter und verletzte einen zweiten sehr schwer. — Ein russischer Grenzsolbat erschoss bei Sorzno (Kreis Wlisen) eine Auswandererfrau, die mit ihrem Angehörigen bereits auf prüftischem Boden stand, weil sie dem Anruf nicht Folge leistete. Der Vorfall hat die Grenzbevölkerung sehr aufgeregt, da die Sicherheit dort immer problematischer wird. — Von drei Gymnasialisten, die am Sonntag bei einer Bootsfahrt auf dem Müggelsee bei Berlin verunglückten, ist am Sonntag Nachmittag einer als Brüche bei Nauenstorf gelandet worden. Die Leiche war ganz schwarz, woraus zu schließen ist, daß den jungen Mann beim Sturz in die kalten Fluten der Schilf gerührt hat. Dies ist wohl auch den beiden anderen Ertrunkenen geschehen.

Vermischtes.

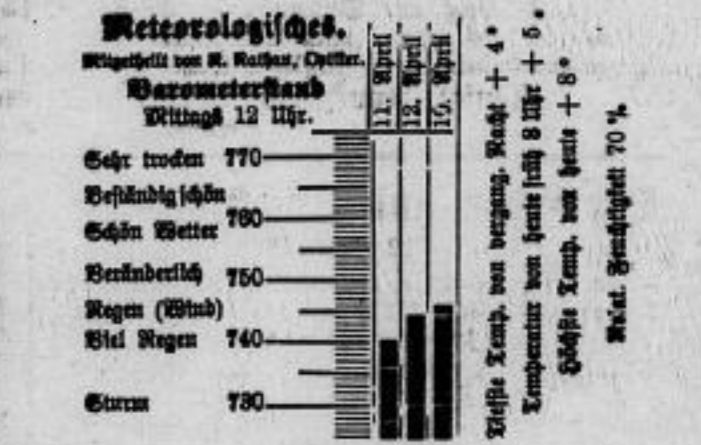
Sturm in Paris. Ein furchtbarer Sturm hat in Paris geferrt und eine Menge Unfälle anzurichten. Im Vororte Bobigny stürzte die 7 Meter hohe Steinmauer einer Fabrik ein und begrub 4 Arbeiter unter ihren Trümmern. Zwei derselben fanden den sofortigen Tod, die anderen beiden wurden schwer verletzt. Eine große Zahl leichter Bauern fielen zusammen, unter anderen eine auf dem Champ de

Mars errichtete Werkstätte, der bei dem Niederknurren der Aufstellung beschäftigten Handwerker. Glückliche Weise war das Gebäude gerade leer. In der Vorstadt Bois-Colombes wurde ein kleines Mädchen vom Sturm emporgesoben und gegen einen Baum geschleudert; es trug mehrere Verwundungen im Gesicht davon. In einer anderen Vorstadt warf der Sturm einen Lastwagen um, unter den der Kutscher zu liegen kam; derselbe erlitt schwere Verletzungen.

Ein tragisches Schicksal war dem Kriegsveteranen Landgerichtsrath o. D. Alfred Seipheimer beschieden, der im Verlaufe in den letzten Tagen gestorben ist. Seipheimer jag als 18jähriger Gymnasialist 1870 mit in den Krieg. Am 9. December 1870 wurde er bei Geor. y Chamartin im Burgundischen von Frankreichs überfallen, als er an der Spitze einer Dragonerpatrouille sich auf einem Geländungsritt befand. Er erhielt mehrere Wunden, darunter einen Schuß ins Ant, der ihn zu lebenslanglichem Leiden verurtheilte. Die Wunde am Ant heilte erst 1879, brach aber wiederholt von Neuem auf. Seipheimer beendete, im Bette liegend, seine Gymnasialstudien und bezog dann mit einem kleinen Bein die Universität, um Jura zu studiren. Später wurde Seipheimer, der zuletzt am Reichsruher Bankgericht als Rath angeht war, von einem schweren Herzleiden erfaßt, zu dem ebenfalls im Laufe der Grund gelegt worden. Schließlich trat völlige Erblindung ein, so daß er 1896 in den Ruhestand treten mußte. Mit größter Selbstbeherrschung und heroischem Muth ertrug er sein schweres Schicksal. Ein sanfter Tod erlöste ihn schließlich in seinem 47. Lebensjahre von seinen Leiden. Er hinterläßt 9 Töchter, seine Gattin ist ihm schon im Tode vorangegangen.

In Balde bei Pilsa (Böhmen) wurde am Sonntagabend vor Ostern die verfallene Leiche der Kaiserin Agnes Jruza gefunden. In Pilsa und Umgegend verbreitete sich ein Gerücht, welches die Juden mit der Mordthat in Verbindung brachte. Es machte sich deshalb eine bedeutliche Störung geltend und es wurden umfassende Vorkehrungen getroffen, um etwaigen Ausfährungen vorzubeugen. Als maßgeblicher Vöhrer wurde der israelitische Schupwachter Höllner verhaftet.

Das böse Gewissen oder der gestrauchelte Wilschändler. Unter dieser Spitzmarke schreibt ein Berliner Bechtlerstatter: In den heutigen Morgenstunden ging ein sogenannter „fliegender Wilschmann“ in der Pringent-Allee von Haus zu Haus, um seine Kunden zu bedlenen und neue zu werben. Als er nun an einem Hause trat, sah er an der Ecke der Bellemannstraße zwei Beamte der Sanitätspolizei stehen, die im Begriff waren, die Waare eines anderen Wilschändlers auf ihre Qualität zu prüfen. Nach der „fliegende“ war von den Beamten bemerkt worden und sie luden ihn zu seinem Schrecken durch Wink zum Näherkommen ein. Dem Kernsten schloßerten die Beine, da die Auf, von der seine Wilsch stammte, zuviel Wasser getrunken hatte. Doch er wußte Rath. Schnell lockerte er den Deckel seiner Kanne, ließ einige Schritte, strauchelte zu seinem Unglück und der ganze Wilschvorath strömte auf das Straßenpflaster. Zu messen gab es allerdings nichts mehr, doch notirten die Beamten sich den Namen des Schlawenbergers für künftige Fälle.



Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 12. April 1899.

— § Berlin. Bei der gestrigen Neuwahl im 2. Berliner Reichstagswahlkreis siegte der sozialdemokratische Candidat Fischer (24 319 Stimmen) mit 1340 Stimmenmehrheit. Freisinn. Volksp. 17 443, Conservative 5366, Nationalisten 190 Stimmen; Rest vertheilt.

† Berlin. Die „Berl. Reichst. Nachr.“ schreiben: Nachdem von der amerikanischen und englischen Regierung der deutsche Vorschlag, eine Specialcommission nach Samoa zur Beilegung aller dort schwebenden Differenzen zu entsenden, acceptirt worden war, werden jetzt englischerseits gegen das bereits im Prinzip angenommene Ersuchen der Commission die Zustimmung für die Entscheidungen der Commission neue Bedingungen erhoben. Wie die „Berl. Nachr.“ hören, wird die Ernennung des deutschen Bevollmächtigten für die Commission erst erfolgen, wenn die englischerseits notwendigen Garantien gegeben worden sind, um die Respicirung der deutschen Vertragsrechte auf Samoa zu sichern.

† Frankfurt (Main). Der Reichslandtag Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag 8 Uhr nach Berlin abgereist.

§ Kiel. Beim Abbrechen eines Hauses stürzte eine Mauer ein und begrub mehrere Arbeiter. Einer derselben wurde getödtet, zwei Banenarbeiter wurden schwer verletzt.

§ Rom. Nach Bildung eines Arbeiterklattes finden zwischen italienischen und franzö. sozialistischen Abgeordneten Verhandlungen statt über die internationale Vertretung der Arbeiter und über die Mittel, die Beziehungen zwischen den französischen und italienischen Arbeitern zu bessern.

† Ottawa. Die kanadische Regierung beschloß, beim

Parlament die Ermächtigung nachzusuchen zum gemeinsamen Vorgehen mit Britisch-Australien behufs Herstellung eines Handelsbundes durch den Stillen Ocean.
 † Gewissenspol. Eine alte englische Waise, die bei Wasserarbeiten in der letzten Nacht zu Tode gekommen war, ertrankte an Bord des Dampfschiffes. Ein Mann wurde getötet und mehrere verletzt.
 † Cagliari. Die spanisch-italienischen Streitigkeiten verlaufen in immerfort großartigem Maße. Die französischen Marinegruppen und die Offiziere derselben sind Gegenstand großer Delegationen. Die Militärcapelle wird fortwährend aufgeführt, die französische Nationalhymne und den italienischen Königsmarsch zu spielen.
 † Petersburg. Eine große Anzahl deutscher Colonisten aus dem Gouvernment Saratow ist seit einigen Tagen nach Amerika ausgewandert. Die Ursache dazu sind die Missernten der letzten Jahre. Die landwirtschaftlichen Ver-

hältnisse werden ebenfalls anzuwachsen, so werden nur die Einmischung der russischen Regierung ab. Die Ursache dürfte in den agrarischen Verhältnissen liegen. An dem Hof des Kaiser-Nicholas laufen täglich zahlreiche Klagen bezugnehmende Gesuche ein.
 † Kolum. Die Deputiertenkammer hat die Wahl Petros in Kolumbien für gültig erklärt. Gleichwohl verläutet, daß die Ministerkriste des Abends offiziell bekannt gegeben werden wird.
 † Buenos Ayres. Die revolutionäre Partei in Kolumbien hat einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Oberst Bando, der Führer der Aufständischen, hielt seinen Einzug in Oroso, Präsident Monjo ist geflohen.
 † London. Eine bei Klyde eingegangene Depesche aus Mexiko berichtet, der dort eingelaufene englische Dampfer „Kingwell“ sei am 9. d. M. mit dem in Sint beheimateten griechischen Dampfer „Maria“ zusammengestoßen. Die „Ro-

vin“ sank. Von den an Bord befindlichen 49 Personen wurden nur 4 gerettet. Der „Kingwell“ blieb unbeschädigt.
 † London. Dem Kaiserlichen Bureau wird aus Vonnay vom gestrigen Tage gemeldet, daß eine Strafexpedition nach der Stadt Vonnay gegen Drogahändler aufgezogen ist, der im Jahre 1897 die Missethat in Vonnay begangen hat. 8 London. „Standard“ meldet aus Manila: Eine Abtheilung von 15 amerikanischen Soldaten wurde während einer Recognition in einem Hinterhalt gefaßt und von den Eingeborenen angegriffen. Zwei Amerikaner wurden getötet, drei schwer verwundet.
 † Washington. Präsident Mac Kinley kaufte gestern im weißen Hause mit dem französischen Gesandten Cambon die Ratifikation des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages an.

Dresdner Börsebericht des Meiser Tageblattes vom 12. April 1899.

Russische Fonds.		Österr. Anl.		Böhm. Anl.		Sächs. Anl.		Preuss. Anl.		Hamburg. Anl.		Lombard. Anl.		Südwest. Anl.		Südöst. Anl.		Südwestl. Anl.		Südöstl. Anl.	
3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00	3 1/2	100,00

Creditanstalt für Industrie und Handel

Dresden, Altmarkt 12. Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-No. 65.

Aetienkapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservefond 4,25 Millionen Mark.

Ab- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.

Spezialfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Discontierung von Wechseln und Dividenden zu constanten Bedingungen.

Verkauf von Wechseln. Lombardierung von Effecten etc.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Annahme von Baareinlagen gegen Depostensbuch zur Verzinsung. Auf Baareinlagen vergütet wir je nach Kündigungsterm 2-4%. Gewährung von Verpfänden auf Waaren und Rohproducten. Lagerplätze bei Spediteuren. Polster auf Wunsch zur Verfügung.

Ein großer brauner Hund, Jagdraffe, ist abhanden gekommen. Abzugeben bei **H. Subricht,** Fleischermesser, Gröbba.

Junge, kinder Leute suchen für 1. Juni eine **Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Zubehör Off. u. G. I. 20 in die Gr. b. Bl. erbeten. Schla stellen drei Mietverträge 3.

Frdl. Schlaße e frei Wohnhofs 15 2 Er.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Bismarckstrasse 29.

Laden mit Wohnung wird frei Wilhelmstrasse 10.

Fabrik-Räumlichkeiten in Dschag, zu leichter Fabrication geeignet, sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Off. unt. A. Z. 100 an die Gr. b. Bl.

Eine freundl. gutmöbl. **Stube mit Schlafstube** an einen anständigen Herrn sofort zu vermieten **Pauscherstr. 24, II. r.**

1 kleine **Oberstube** mit allem Zubehör ist an ältere ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Marktgrasse 2.**

10000 Mt. gegen mündelsichere Hypothek auszuliehen durch **Warrant Gröbba.**

Mt. 6500.— auf sichere Hypothek, zu 5%, sofort oder per 1. Mai er. gesucht. Abt. untr. Z.. 101 in die Expedition d. Bl. erbeten

2100 Mark sind auf 1 Hypothek per sofort oder später auszuliehen Adresse zu erfragen in der Gr. b. Bl.

Größeres Schulmädchen als Anwärterin gesucht. Gute Bezahlung, freundliche Behandlung. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Hausmädchen ge'ucht per 1. Mai. A. Blumenschein.

Suche ein besseres **Hausmädchen,** welches zu kochen versteht, zu einzelner Dame und ein Stubenmädchen p 15. Mai in gute Stellung. **Witthfraun Maas,** Köchschendroba, Bornwerfer 11

Ein eheliches, fleißiges **Diensmädchen,** welches auch Kochkenntnisse besitzt, wird für 1. Juni nach Limbach gesucht. Zu melden bei **Frau Bertha Hübler,** Kaiser-Wilhelmspl. 71.

Einige Mädchen oder Frauen zum Poliren sucht **Georg Voth,** Friedrich-Rugwitzer 7.

Gemüthliches Heim. Wittwer, 40er J., alleinst., bemittelt, sucht eine Dame zur selbständigen Führung der Wirtschaft, eventl. behu's Verheirathung. Wittwe mit Kindern nicht ausgeschlossen. **Abt. G. H. 100 Hauptpostamt Riesa.**

Tischlergesellen erhalten bei hohem Lohn dauernd Arbeit bei **Wag Riesen,** Möbelsticker, Stredla am Markt.

Ein Müllergeselle als zweiter, wird zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. **Dampfmühle zu Grödel.**

Von Leistungs dhiger **Kaffee-Groß-Köferei** wird für Riesa und Umgegend ein tüchtiger **Vertreter gesucht.** Offer'en unter U. e. 66119 bisfordert **Hudolf Woffe,** Halle a. S.

Vertreter-Gesuch. Eine renommirte Leinwandfabrik Dresden sucht für Riesa und Umgegend einen Vertreter, welcher den Vertrieb ihrer Biese auf 'eise Rechnung oder gegen Provision übernimmt. An erote unter D. B. 705 an **Hudolf Woffe,** Dresden, erbeten.

Veränderungsholder bin ich gefonnen, mein in **Gröbig** bei Stredla gelegenes andau'u herbergfreies **Gut Nr. 16** mit 21 Ader Feld und Wiese, lebendem und totem Inventar zu verkaufen. Alles Nähere bei dem Besitzer.

Sehr nettes Restaurant, Stadth. Stadt Gera ff. Lage schöne Ecke, Preis 52000 M., Anz. 8000 M., 5 hl Bier, 2 hl 15. 1300 M Extramiethe, glanz. Kauf, ff. Provokelle. **Zimmermann,** Altenburg S. A. Benzelsr 8.

4 Kühe, worunter die Küber saugen, stehen zu verkaufen im **Gut Nr. 5 in Rünchrig.**

Eine junge Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen **Wappig Nr. 17.**

Eine junge Kuh, worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen im **Gute 33 zu Wappig.**

Ein schöner **Ziegenbock** mit Gefähr ist zu verlauf'en im **Waldhofs zu Gerhausen.**

Zwei neumelkene **Ziegen,** mit oder ohne Fidei, stehen zu verlauf'en. **Waldhofs-Mühle.**

Ein starkes **Käuferschwein,** Runge, steht zu verkaufen. **Waldhofs 60.**

Ein **edelweißes Rad,** nur ganz wenig gefahren, 1 Jahr Garantie, ist selten billig zu verkaufen. **Waldhofs.** Lernen auf großer Bahn, auch bei Regen fahrbar, gratis.

Eine noch gut erhaltene **Wettstelle** mit **Watrake, sowie Kinderbettstelle, Brod-schrank, Tisch, Stühle** billig zu verkaufen. **Meissnerstrasse 28.**

Bilmer und Mariafcheiner Braunkohlen offerirt billig ab Schiff in Riesa **Friedrich Arnold.**

Wasserdrichte

Pferdedecken und Planen empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen **Adolf Richter.**

Va. Mariafcheiner Braunkohlen empfiehlt in allen Sorten ab Schiff in Moritz zu den billigsten Preisen **Carl Geyne.**

Bestes, dauerhaftestes Bernstein-Fußbodenlad mit Farbe, schnell und hart trocknend, ohne nachzukleben. Vorräthig in verschiedenen Farben, Musteraufträge zu Diensten. In 1/2 und 1/4 kg Packen empfiehlt **H. S. Dennicke, Drog.**

Ohne Gleichen sind die notorisch **unvergleichlichen** Wirkungen f. d. **Hauptpflege u. geg. alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge** der altbewährten **Carboltheerschwefel-Seife** Marke: **Dreieck mit Erdkrugel und Kreuz** von **Bergmann & Co., Berlin NW. v. Frkt. a. M.** Vorr. 50 Pf. pr. Stck. bei **Ottomar Bartsch, Seifenfabrik, P. Blumenschein, Frisour.**

Gerate und behandl. **Krankheiten jeder Art** nach den Grundsätzen der physikalisch-biologischen Therapie. **Chemische Kernuntersuchung.** **H. S. Dennicke, Riesa, Hauptstrasse 55.**

10000 Etr. Magnum-bonum Kartoffeln lauft **Alwin Donnhardt, Bahnhof Radeberg.**

Eine Parthie Sen ist abzugeben **Röferei Glanitz.**

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Ein Brüsstein für die Güte

eines Getränkes ist seine Bekömmlichkeit. Rathreiner's Malzkaffee würde kaum so viele Freunde haben, wenn nicht sein Genuß zu unserem Wohlbefinden beitrüge. Weil der ächte Rathreiner in hohem Grade die aromatischen Eigenschaften des Bohnenkaffees besitzt, nicht aber dessen schädliche Wirkungen, hat er sich überall eingebürgert.

Christliche Seehospize zu Westerland auf Sylt.

Dieselben werden mit dem 15. Mai eröffnet. Hospiz I bietet solchen Südbegünstigten, welche einfachere Verhältnisse lieben, Unterkunft. Hospiz II ist sehr elegant eingerichtet, liegt wenige Minuten vom Strand und bietet eine prächtige Aussicht auf die Nordsee. Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung der Seehospize zu Westerland auf Sylt, oder die Verwaltung der Anstalten in Kropp (Schleswig).

Frische Malzkeime

verkauft Schloßbrauerei.



Dr. Thompson's
SEIFENPULVER
gibt blendend weiße Wäsche.
Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.
Allein echt mit Namen Dr. Thompson u. Schutzmarke SCHWAN.
Vorsicht vor Nachahmungen! Überall käuflich.
Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel, Harmoniums nur renommierter Fabrik, in jeder Preislage, auch auf Abzahlung ohne Preiserhöhung empfiehlt Pianolager u. Versandthaus

Stolzenberg, Dresden

Johann-Geyers-Allee Nr. 12, pt.
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.
Circa 100 Instrumente zur Auswahl.
— Protaliste gratis. —

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, zu 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt Otto Kommel.

Fußbodenfarben, Lacke und Pinsel.

Robert Erdmann, Drogerie.

Achtung!

Für Fabrikbesitzer etc. Empfehle mich zu allen Maschinenreparaturen, sowie allerhand Dreherarbeiten.

Kurt Dombois, Bau- und Maschinenschlosserei mit Kraftbetrieb, Riesa, Schützenstraße 9.

R. S. Krieger-Berein „König Albert“, Riesa.

Mittwoch, den 19. April a. c., findet im S. tel. „Wettiner Hof“ Theater mit Ball

statt. Anfang Abends 8 Uhr. — Zu diesem Vergnügungs-Abend, der allgemeinen Beifall finden wird, werden hiermit die geehrten Mitglieder mit weissen Angehörigen Kameradschaftlich eingeladen. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Dr. G. Nitzsche, Zahnkünstler,

Wettinerstr. Nr. 191 Sprechzeit täglich.

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Metall, Platin, Gold. Umarbeiten und Reparaturen schlecht passender Gebisse, Plombieren der Zähne nach Beschaffenheit mit Gold, Amalgam usw.

Zahnkronen ohne Gummiplatte, idealster Zahnersatz.

Aluminium-Vulkanit-Gebisse, im In- und Ausland geschäftlich geschätzt.

System Dr. Scheffler Nr. 12342.

Für Riesa und Umgegend darf außer mir Niemand dieses Gebiss-System ausführen. Zahnertraction auf Wunsch schmerzlos, mittelst elektrischer Kathaphorese, Anästhetikum, örtliche Betäubung. — Sorgfältige Behandlung.

Naumann's Fahrräder

! sind die besten!



SEIDEL & NAUMANN
DRESDEN

Vertreter: Adolf Richter, Riesa.

Verlangen Sie ausdrücklich

„Itsem“. (Eingetr. Schutzmarke.)

Diese Haushaltungsverfärbung sind unerreicht in ihren Resultaten und leicht kenntlich an der Verpackung in Gläsern. Jede Farbe pro Glas 30 Pfg. Vorrätig bei Herrn Rob. Erdmann.

Warnung!

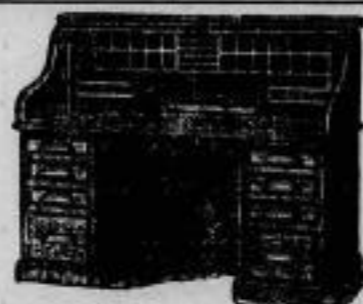
An Stelle des bekannten und allbewährten echten Dr. Thompson's Seifenpulver werden den verehrlichen Hausfrauen von den Händlern oft minderwertige Produkte unerschöden. Man achte deshalb beim Einkauf genau auf die Schutzmarke „Schwan“. Überall vorrätig.

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin in Düsseldorf.



Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.

Würstchentessel, gußeis. Kessel, Würstspitzen, Würstspeiler em: steht Kurt Dombois, Schützenstraße 9.



Amerikanische Schreibtische,

alle Fächer mit einem Schloß verschließbar, empfiehlt Johannes Ederlein, Möbelfabrik, Riesa, Logstraße 2.

Universal-Unterkleider

von vorzüglichster Qualität mit Garantie für größte Haltbarkeit und angenehmes Tragen empfiehlt die Strumpfwarenhandlung

Franz Börner.

B. Költzsch

Wettinerstrasse 37 neben Hotel Münch empfiehlt sein gewähltes Lager aller Arten

Uhren

u. Goldwaaren. Streng solide Preise. Langjährige Garantie.

Reparaturen in garantiert zuverlässiger Ausführung bei billigsten Preisen.



Trauringe

in allen Größen und Preislagen stets am Lager.

B. Költzsch,

Uhren- und Goldwaarenhdlg.

Sächsischer Malzkaffee

in feinsten Qualität halte stets bei dem Lager. Reinhold Herbst.

Hausbackenes Brot,

6 Pf und 57 Pf, 8 Pf und 76 Pf, empfiehlt Bäckerei Carl Günzel.

Hotel Deutsches Haus.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Restaurant Bergkeller. Morgen Donnerstag Schwinschlachten. Robert Rohn.

Naturheilverein Riesa.

Freitag, den 14. April, Abends 7/9 Uhr im Kasinoale des Hotel Münch:

Mitgliederversammlung. Vortrag des Herrn Naturheilk. Prengel über „die Parasiten im menschlichen Körper“. Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Chorgesangverein.

Donnerstag Übung.

Heute Vormittag entließ nach langen Leiden unser geliebtes Söhnchen Fritz im Alter von 1 Jahre, was tiefbetäubt nur hierdurch anzeigen

Riesa, den 12. April 1899
Bauinspector Dietrich und Frau.

Heute Morgen verchied schnell und unerwartet unser liebes Söhnchen Otto im Alter von 13 Wochen. Um stille Beileid bitten
Gräber, am Bahnhof.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags statt.

Theater in Riesa. (Hotel Höpfer.)

Donnerstag, den 13. April etc., zum Benefiz für Ida und Otto Lange

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Fr. v. Schönthan.

Erlauben uns, zu unserem Benefiz ergebenst einzuladen und bitten um recht zahlreichen Besuch.

Ida und Otto Lange.
Gierga 1 Beilage.

Beilage zum "Meinert Lagerblatt".

Das ist die Zeitung von Sonntag 6. April 1899 in Meiner. — 52. Jahrgang.

88.

Mittwoch, 12 April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Bayernmuth und Sachsenbravour.

Zum 50. Jahrestage der Erstung der Doppeler Schanzen am 12. April 1849.

Von Dr. R. Kern.

Rachbrud verboten.

K.O. Betrachte man sich, vereint (Sagen, diese staatsrechtliche Wahrung unserer unsterblichen Rechte, die zum 1870 sich herrliche Dienste leistete, hat sich auch in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts und in noch viel tieferem Sinne bewahrt und bewahrt. 1870 vereinten wir Deutschen zwar räumlich getrennt, innerlich zu einem großen Brudervereinigt; 1849 war aber Deutschland noch immer nichts anderes als ein „geographischer Begriff“, es war trotz seiner, den ganzen Stamm repräsentierenden Parliamente in Frankfurt, innerlich wie äußerlich gespalten und getrennt, also noch viel tiefer getrennt, als Voltaire's Grundlag wollte; dennoch verband es auch damals schon, vereint zu schlagen.

Es sind nun 50 Jahre her seit bei den Doppeler Schanzen ein Sieg errungen wurde, der demnach ein glänzendes Bild auf die Tapferkeit der Deutschen, hier ganz besonders der Bayern und Sachsen, wirft, daß jeder deutsche Patriot sich gerne daran erinnert.

Im März 1849 lief der siebenmonatliche Waffenstillstand, der seiner Zeit in Mainz abgeschlossen worden war, ab; die Dänen begannen den Krieg auf's Neue und waren am 5. April bei Slesvick; und am 6. bei Albers, wo sie über 300 Mann verloren, geschlagen und seitdem von dem nachrückenden sächsischen Truppen immer weiter gedrückt, der Grenze ihres Landes zu, aus Schleswig gedrängt worden. Das Kirchdorf Döppel auf Slesvick gelegen, war um die Mitte des April der Ort, in dessen Umgebung sie sich wieder stellen zu wollen schienen. Befestigtes Dorf heißt es hart an der Landstraße, welche von Gravenstein nach der Alsen führt, durch welche die Verbindung der Halbinsel Slesvick mit der Insel Alsen erhalten wird. Diese Höhe nun war, seitdem die Dänen die Insel besetzt hielten, schon längst außer Tätigkeit gesetzt und durch eine Schiffbrücke über den Alsen- und gelegte, welche bei ihrer Annäherung auf dem Sandstritt mit einem starken reichlich mit Geschützen besetzten Brückenkopf versehen wurde. Um jedoch diesen Brückenkopf zu decken und die einliegende nach dem Alsen führende Landstraße zu sperren waren bei dem oben erwähnten Kirchdorf bedeutende Schanzen, in weitem Umkreis mit Kanonen schwerster Kaliber armirt, angeführt und gleich nach Abigung des Waffenstillstandes von dänischer Artillerie besetzt worden. Die Anlage dieser vorgeschobenen Erdwerke, wie des Brückenkopfes, zeigte tüchtige, kriegerische Kenntnisse. Die Profile der Schanzen waren ganz im Sinne permanenter Befestigungen hergestellt und das vertikale Desfillement des Brückenkopfes war vorzüglich.

Der höchstkommandierende General deutscherseits war der preussische Generalleutnant von Wittich; unter ihm kommandierten General Hirsfeldt von den Preussen; General Prinz von Alvensleben und General Schmalz, sowie, räumlich zu erwähnen, Oberleutnant von der Lann Kaschampsen, auf dänischer Seite der sächsische General Jentz, der Herzog von Coburg Gotha, der ritterlich tapfere Prinz Albert von Sachsen, der hannoversche General Wapken und der schleswig-holsteinische General v. Bonin. — Die deutschen Heerführer waren alle der Ansicht, daß die Eroberung Alsens oder wenigstens die Vernichtung der von der Insel nach dem Sandstritt führenden Schiffbrücke unumgänglich notwendig sei, um einen Vormarsch nach Jütland,

die erste Phase zu, die erforderlichen Vorbereitungen zu sichern und den Krieg glücklich zu beenden.

Rechnend sich am 9. April das Geschütz vorbereitet hatte, die Dänen hätten den Sandstritt bis auf Döppel geräumt, wurden am 9. auf den Stößen von Alvensleben und Hirsfeldt gegen Döppel im Sinne Reconnoissanceunternehmungen, welche das Geschütz beschäftigten. Am selben Tage noch besetzt sich der ganze Sandstritt mit Ausnahme von Döppel und Brandes innerlich mit dänischen Corpsgarde, welche am 10. die Höhe eine Meile von Gravenstein und fast ebensoweit von Döppel vorgeschoben wurde. Am westlichen Himmelsrande die Anhöhen, zu Kjöbling und Krunay, den linken Flügel bildend, die Sachsen und Gravenstein und Winkel waren von den Bayern stark besetzt. — Im Kriegsverlauf der bayrischen und sächsischen Heerführer war schon am 12. April ein Sturm auf die Doppeler Schanzen beschlossen worden und mit wahrer Kampfeslust nahmen die Truppen die Ordnung an, sich zum Vordringen marschfertig zu halten. Schon während der Nacht wurden die verschiedenen Bataillone enge zusammengezogen und bei Anbruch des Tages begann die Operation.

Die Bayern (das 2. Jägerbataillon, je ein Bataillon vom 7., 8. und 4. Regiment, eine halbe Jägercompagnie und eine Geschützcompagnie) im Ganzen 5000 Mann gegen von Slesvick, Gortrup und Gravenstein unter der persönlichen Leitung des Oberleutnants v. d. Tann, die Sachsen unter Anführung des Prinzen Albert ca. 6000 Mann fast von Kjöbling, Krunay und Winkel herbei und vereinigten sich in der Gegend von Krunay von wo aus sie die eigentlichen Schanzen bei Döppel in Sicht belagerten und ihre Schützengruppe entwickelten. Alle dänischen Offiziere mußten ihre Pferde im Orte unterbringen, da diese sonst dem schnellen Vordringen, welches angesichts der colossalen Kaliber der dänischen Geschützgeschütze durchaus geboten war, hinderlich gewesen wären.

Den rechten Flügel bildeten die Sachsen, den linken die Bayern das Centrum wurde von der vereinigten Artillerie aus sechs Bataillonen, von einem bayerischen Cavallerieregiment gebildet, gebildet. Gegen 8 Uhr begann der Kampf mit einer sächsischen Kanonade aus etwa 30 deutschen Geschützen von verschiedenem Kaliber und die Dänen beantworteten mit ihren 36 Kanonen, mit welchen sie, da sie die Karidischen gegen die offen vor ihnen entwickelten bayrischen und sächsischen Kolonnen weit wirksamer verwenden konnten als die Deutschen die ihrigen gegen die hinter den hohen Schanzen verdeckten Feinde, anfangs großen Schaden anrichteten. Die meisten Deutschen fanden sich wie Mäuren in dem großen Kanonengrund und mit wahrhaft begeisterten, laut aber das Land durch das Gekröse der Geschütze und den Pulverqualm hinfallenden „Hurrah! Hurrah!“ begrüßten sie das Kommando zum — Sturm! Die Bayern Alsen waren in rasender Kampfgier und Erbitterung hatten den Hauptstoß zu thun und anzusetzen. Ohne zu scheitern gingen sie in dem Karidischengegend vor und es entwickelte sich ein vorwärtiger Angriff, wie er seit den Tagen der Freiheitskriege nicht wieder erlebt worden war. Die Trommeln wildelten, die Föhner wütheten, die Kanonen donnerten und jenseitig, als ob es nicht in den fast sicheren Tod, sondern zur höchsten Ehre ging, schürten auch die Sachsen mit der blanken Waffe gegen die feuer spielenden Schanzen. Das 2. bayrische Jägerbataillon kommt bei der ersten Attacke mit 4. Todten fort, eine erneute Karidischengegend führte häufige Todten und Verwundete in den Sand. Aber immer vorwärts, vorwärts! Haupt-

mann Alboer erfüllt an der Hauptfronte einen Schlag in die Höhe, entsetzt Hermann ein Schlag in den Fuß, dann einen Schlag ein ins Gesicht. Die Sachsen ließen entschlossen, aber auch sie, das Bajonet der sich gestreckt, immer — drück, vorwärts; dreißig sächsischen vertheidigten sich, getödtet von Wall und Döppel gegen ein ganzes Compagnie Dänen und sind nicht zum Weichen zu bringen. Im wilden gegenwärtigen Augenblick wird die Doppeler Höhe, deren Hügel von dem Sturm der Deutschen von oben rechts her herabgerollt, (kommt mehreren Hunderten in Brand geschossen, ja, sogar die Kirche steht in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden. In den Schanzen selbst entwickelt sich ein Kampf, Mann gegen Mann, Kugeln in Kugeln mit dem Feinde, der noch letzten Widerstand leistet, seine Geschütze, treulich vertheidigt, im Geiste steht und die Landstraße hindert nach der rettenden Schiffbrücke flucht, um die Döppel seiner Niederlage nach Alsen zu bringen. „Hurrah! Hurrah!“ donnert aus den Reihen der Sieger. Am Mittag weht von allen Schanzen die schwarz-roth-goldene deutsche Fahne. Die Deutschen haben „vereint“ geschlagen und wie! — Der Sieg ist errungen.

Doch begnügten sich die Heerführer noch nicht mit diesem glänzenden Erfolge des Ruhs ihrer Truppen, der durch den sächsischen Kampf nur gesteigert wurde und deshalb wurde die Artillerie sofort beordert, dem stehenden Feinde nachzurücken und den Brückenkopf zu demoliren. Auch dies gelang wider Erwarten nach dem einmaligen heftigen Gegenangriff der wüthenden Dänen. Dennoch konnte wegen des wahrhaft tödtlichen Kreuzfeuers von den Batterien auf Alsen her, der Brückenkopf nicht gehalten werden. Doch wurden die Schanzen gegen einen am Nachmittag unternommen Versuch des Feindes, dieselben wieder zu erobern, sogleich besetzt und zwar, da die Artillerie der Deutschen mittlerweile in den Erdwerken vortheilhaft placirt war, mit großem einschließenden Verlust für die Angreifer, die schließlich in wilder Flucht über die Schiffbrücke, wobei fast zwei Compagnien ertranken, ihre Rettung an Alsen suchten und fanden.

Die Sachsen, wie schon erwähnt, hatten am meisten gelitten. Dem größten Verluste hatte das Schützenbataillon aus Slesvick 11 Todte und verwundete Offiziere, 147 Todte und verwundete Mannschaften. Die dänischen Karidischen hatten fast über die Hälfte unter ihnen gewüthet.

So tapfer schlugen sich Bayern, Sachsen, Preussen, Hessen und Hannoveraner 1849, gleich wider 1870! Es bleibt dabei die der Altschlesier sagt: „Die Deutschen fürchten Gott und sonst nichts in der Welt!“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Dem „Hund Correspondenz“ zu Folge fordert die deutsche Regierung von England und Amerika Entschädigung für die von englischen und amerikanischen Beamten und Offizieren verübten offenkundigen Verletzungen des in der Westküste Altschlesiens bestehenden Rechtszustandes. Es werde vor seinem nachwärtigen Schritte zurückzucken. Es sei aber zu hoffen, daß es der diplomatischen Aktion gelingen werde, die durch die Schuld der Engländer und Amerikaner in Samoa selbst arg geschehenen Dinge ins richtige Licht zu bringen.

Am 24. April ist der Versuch des Kaisers auf der Wariberg zur Antheilnahme angefaßt. Der Großherzog von

Das Geheimnis des Waldes.

Kriminalroman von Kurt v. Bergheim. 19

Sie befanden sich in musterhafter Ordnung, die vorhandenen Staatspapiere und Hypotheken stimmten genau mit dem aufgefundenen Verzeichnis überein. Ein Studium hielt einen kostbaren Brillantschmuck, der wahrscheinlich für die Braut bestimmt war, und in einem Fach lag bares Geld in Gold und Kassenscheinen. Es konnte also kein Einbruch oder Diebstahl verübt worden sein. Die im Schlafzimmer befindlichen Schiffe hatten den Mörder ebenso wenig gereizt, wie des Opfers goldene Uhr und schwere goldene Ringe und die wertvollen Ringe an seinen Fingern. Es blieb noch die Möglichkeit, der Verbrecher könne nach der Verübung der That durch irgend einen äußeren Umstand verhindert worden sein, sich die Früchte derselben anzueignen, aber auch dem widersprechen die Thatfachen. Wichmann war nach der Aussage der Frau Konsul Selbst gegen acht Uhr von ihr fortgegangen und konnte zu dem Wege von dort nach seiner Wohnung höchstens zehn Minuten gebraucht haben. Frau Renet bekannte, daß sie erst etwa um halb zehn Uhr zurückgekommen sei, der Mörder wäre also länger als eine Stunde gänzlich ungehindert gewesen, da Helene fest geschlafen haben wollte. Ueberdies hatte er sich die Zeit genommen, nach Helene's Schlafszimmer die Treppe hinaufzugehen, sich dort die Hände zu waschen und des Messers zu entledigen, was er unten im Wichmann'schen Schlafszimmer, an dessen Waschtisch oder an der Wasserleitung im Klosett viel näher und bequemer gehabt haben würde.

Und wie war der fremde Eindringling zu dem Messer gekommen, das Helene nach der übereinstimmenden Aussage der Hausgenossen, wie ihren Augapfel gebietet hatte? Wie hätte er darauf verfallen sollen, sich gerade dieses wenig geeigneten Werkzeuges zu seiner That zu bedienen? Und wozu? War Wichmann wirklich unter den Händen eines von außen eingebrungenen Mörders verblutet, auf welche Weise hatte dieser sich Eingang verschafft?

Frau Renet beteuerte, daß sie die Haustür, wie die Gitterthür des Vorgartens bei ihrem Fortgehen fest verschlossen und sie auch ebenso gefunden habe, als sie zurückgekehrt sei.

Die Möglichkeit, daß Wichmann beim Nachhausekommen die Thüren offen gelassen habe und der Mörder ihm nachgeschlichen sei, war also auch ausgeschlossen, abgesehen davon, daß dergleichen dem vorsichtigen Manne nicht zugutrauen war.

Unverleht waren die Schloffer, kein offenstehendes oder zerbrochenes Fenster deutete darauf hin, daß jemand auf diesem Wege seinen Eingang in das Haus genommen haben könnte, was auch während der Abendstunden schwerlich unbenutzt zu bewerkstelligen gewesen wäre, denn war die betretende Straße auch still, so lag sie um diese Zeit doch nicht menschenleer da.

So lebhaft es während der ganzen Woche im Wichmann'schen Hause gewesen, so still war es am Sonntag, wo die Arbeiten ruhten, daselbst zugangen. Niemand war gekommen, als Albert Wapen, Bertha's Neffe, der sie abgeholt hatte, mit ihr fortgegangen war und sie auch wieder bis an das Haus begleitet hatte, jedoch ohne dasselbe zu betreten.

Er war erst am Nachmittage des anderen Tages, als die Schreckensklänge zu ihm gedrungen, gekommen, um sich nach seiner Tante umzusehen, und ganz außer sich gewesen, als er gehört hatte, daß man Helene des Mordes beschuldigt und sie verhaftet habe. Ohne auf die Wiederreden der Wirtschasterin zu achten, war er zu dem Untersuchungsrichter gefahren und hatte sich als Entlastungszeuge gemeldet, wobei er ganz offenkundig bekannte, daß er sich um die junge Dame beworben und einen Korb von ihr bekommen habe. Um so mehr hätte er sich aber verpflichtet, der Wahrheit die Ehre zu geben.

Darum berand aber die Wahrheit? Bedäglich in der Versicherung, daß er für ihre Schuldlosigkeit die Hand ins Feuer legen wolle. Jemand einen Beweis, der geeignet gewesen wäre, die gegen sie erhobene Anschuldigung zu ent-

kräftigen, wußte er ebenso wenig beizubringen, wie die Adelheid Selbst zu thun im Stande gewesen war, und seine Aussage fiel noch weniger ins Gewicht als die der Braut des Ermordeten.

Albert Wapen galt allgemein als ein höchst unpraktischer Mensch, seine eigene Tante bezeichnete ihn als einen, der stets in anderen Regionen lebe, sich für einen großen Erfinder halte und darüber sein Geschäft vernachlässige. Einem solchen Menschen war es auch zugutrauen, daß er sich auf den Edelmütigen hinausplacieren und dem Mädchen, das ihn verschmäht hatte, beweisen wollte, welche ein Herz sie von sich gestoßen habe.

Schade nur, daß er es beim Wollen bewenden lassen mußte, daß er in Wirklichkeit nichts Günstiges für Helene vorzubringen vermochte, und daß seine Stimme verhalte, gegenüber den Anklagen, welche Bertha und die Frau Konsul, die sich bei diesem gemeinsamen Thun befreundet hatten, gegen sie erhoben, sowie gegenüber den Thatfachen, die lauter und vernehmlicher sprachen, als alle Zeugen dies zu thun vermochten.

Die Untersuchung machte im Ganzen nicht viel Schwierigkeiten, da die Sache ziemlich klar lag, obwohl die Angeklüdigte fest bei der Versicherung ihrer Schuldlosigkeit blieb. Sie ward schon nach wenigen Wochen geschloffen, und der Fall vor das nächste Schwurgericht verweisen.

Der Dezember hatte Schnee und Kälte, echtes Weihnachtswetter, gebracht.

In dem oben, letzten Zimmer, in dem man Helene im Untersuchungsgefängnis untergebracht hatte, saß sie viele Stunden lang regungslos auf dem Stuhl und starrte auf einen Fleck, dann aber lief sie wieder ebenso lange, besonders im Dunkel der Nacht, ruhelos in dem engen Räume auf und ab. Sie sah nur gerade so viel, um nicht dem Hungertode zu verfallen, sprach selten zu ihrer Wärterin, und verfiel so sehr, daß letztere der Verurteilung Ausdruck gab, die Gefangene werde die Schwurgerichtsverhandlung nicht überleben.

89.19

Gelehrter Mann tritt schon am 12. April auf der Bühne auf.

Die der „Ostdeutsche Lloyd“ mitteilt, hat die russische Marine für das „Jura“-Dampfer in Shanghai einen ausserordentlichen Erfolg erzielt...

Aus der Provinz Hessen theilt man mit, dass der Oberin der Niederlassung der „Genossenschaft der Wägel Maria“ in Kassel ein Schreiben des Landrats zu Kassel zugegangen ist...

Zur Bäckerverordnung will die „Deutsche Arbeiterzeitung“, das Organ der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, aus zuverlässiger Quelle erfahren haben...

Am Freitag. Die gestrige Sitzung hat das bekannte trübliche Bild, das der Reichstag am ersten Tage nach einer längeren Ferienpause immer zu bieten pflegt...

Man, die er vor sich sah und sich nicht erinnerter Heiterkeit des Hauses der Deputation...

Oesterreich. Der unter der Leitung des Abgeordneten Wolf stehende, aber 4000 Mitglieder in allen Theilen Oesterreichs zählende Verein der Deutsch-nationalen wurde...

Die Verhandlungen, welche für die nächste Zeit angesetzt waren, müssen nun unterbleiben. Da aber die russische Regierung bereits bei Berlin gesondert wurde...

Niederlande. Befriedigend meldet man, dass auf der Abkräftungskonferenz verständigerweise unbedingt abgeschlossen alle Besprechungen solcher Art sein sollen...

Russland. Aus dem Kaiserlichen Gouvernement treffen erschütternde Berichte von der hungernden Bevölkerung, besonders von den Tartaren ein...

Pa. Nähr. Weiskalk im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigt Ernst Haade.

Ofenlack, nachdrücklich, das Beste um eisernen Ofen und Ofenrohren ein gefälliges Leinwand zu geben...

Gänsefedern, Streng rechte und billige Gänsefedern! In mehr als 120000 Familien im Gebrauch!

Keine Ziehungs-Verlegung! Uebermorgen 14., 15., 17., 18., 19. April Ziehung Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

Verkäuferin Riesaer Filiale per sofort. Caution erwünscht. Chocoladefabrik Selbmann, Dresden.

Zum Färben grauer oder rother Haare am besten geeignet: Ruhn's Rasch-Extrakt R. 150, Ruhn's Rasch-Öl 50 Flg u. 100 Flg...

Preis 40 Pf. pro Stück. Doering's Seife mit der Gure. Auch kurzweg genannt: 4 Eulen-Weife.

Sie veranlasste auch, dass der Gefängnisarzt sie besuchte, der jedoch ein eigentliches körperliches Leiden nicht an ihr zu entdecken vermochte.

Obwohl die Untersuchung beendet und eine Verbüßung des Thatbestandes nicht mehr zu befürchten war, drang doch kein Laut in ihr, der als Beweis hätte dienen können...

Die einzige, die ihr an jenem furchtbaren Tage, wo man sie der Freiheit beraubt, noch Teilnahme und Vertrauen bewiesen hatte, Adelheid Weibert, war auch verstummt.

Da für Helene in der Welt weder Verwandte noch Freunde lebten, die sich ihrer hätten annehmen und ihr eine würdige Verteidigung besorgen können...

Rechtsanwalt Manger, ein Mann schon in etwas vorgerückten Jahren, hatte ein paar mal längere Unterredungen mit ihr gehabt...

es, in den sie verfallen sein wollte, für wenig geschickt halte.

Als sie doch dabei verharrte, hatte er sich kühl und bestimmt entfernt und sie bis ins Innerste erlähmt zurückgelassen.

Es war ein klarer und sehr kalter Januartag, an dem Helene vor dem Geschworenengericht erschien.

Der Schwurgerichtssaal, in welchem in zwei Reihen brennende mächtige Feuer eine bei der draußen herrschenden Kälte sehr wohlthuende Wärme verbreiteten...

Die Auslösung der Geschworenen begann und ging sehr schnell von statten, denn weder der Staatsanwalt, noch der Verteidiger sandten sich veranlaßt, einen von ihnen abzulehnen.

nannt wurden. Beide Herren hatten sich als Entlastungszeugen gemeldet und waren außer Albert Gasper die einzigen, welche als solche auftraten.

Nachdem die Zeugen den Saal verlassen hatten, begann die Vernehmung der Angeklagten betreffs ihrer persönlichen Verhältnisse.

In diesem Augenblick entstand auf der Bank der Geschworenen eine kleine Bewegung. Einer derselben, Fabritzer Rödler aus Schwoneberg, war emporgesprungen.

Helene erzählte weiter alle Ereignisse ihres Lebens bis zu dem Augenblicke, wo sie, aus England kommend, mit dem Maurermeister Widmann auf der Eisenbahnschiffet zusammengetroffen war.

Da die Verteidiger beabsichtigt, dadurch die Sympathien für die Angeklagte zu erregen, so war ihm dies allerdings gelungen, er hatte aber gleichzeitig Veranlassung zu einem Schlusse gegeben...

Der Präsident ließ nunmehr den Entschluß wegen Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die Angeklagte verlesen und richtete an sie die Frage, ob sie sich schuldig bekannte.